

# The Devachan Letter

The Mahatma Letters to A. P. Sinnett, Theosophical University Press Edition, Letter No. 16.

Quelle: <http://www.theosociety.org/pasadena/mahatma/ml-16.htm>

Übersetzt von Steven Otto, <http://www.soehne-des-feuers.de>

**(Frage 1)** Die angefügten Bemerkungen eines Briefes im letzten Theosophist, S. 226, Spalte 1, erscheinen mir als sehr wichtig und zutreffend – ich sage nicht widersprechend – ein gutes Stück von dem, was wir bisher in Sachen Spiritismus<sup>1</sup> vertreten.

Wir hatten bereits von einem geistigen Zustand des Lebens gehört, **in dem das neu entwickelte Ego eine bewusste Existenz für eine Zeit vor der Wiedergeburt in einer anderen Welt genießt**, aber dieses Thema ist bisher immer ins Leere gelaufen. Nun wurden einige explizite Aussagen darüber gemacht und diese legen weitere Anfragen nahe.

In Devachan (ich habe meinen Theosophist an einen Freund ausgeliehen, und habe ihn nicht zur Hand und wenn ich mich recht erinnere, war dies die Bezeichnung für den Zustand der spirituellen Glückseligkeit) behält das neue Ego offenbar die vollständige Erinnerung an sein Leben auf der Erde. Ist das so oder gibt es da Missverständnisse in diesem Punkt?

**(Antwort 1)** Das Devachan [Deva = Gott oder Geist, Chan = Loka oder Ort]<sup>2</sup> oder Land der „Sukhavati“, wurde allegorisch von unserem Herrn, Buddha, selbst beschrieben. Was er sagte, kann in der Shan-Mun-yi-Tung gefunden werden. Tathagata sagt:

“Many thousand myriads of systems of worlds beyond this (ours) there is a region of Bliss called Sukhavati . . . This region is encircled with seven rows of railings, seven rows of vast curtains, seven rows of waving trees; this holy abode of Arahats is governed by the Tathagatas (Dhyan Chohans) and is possessed by the Bodhisatwas. It hath seven precious lakes, in the midst of which flow crystalline waters having 'seven and one' properties, or distinctive qualities (the 7 principles emanating from the ONE). This, O, Sariputra is the 'Deva Chan.' Its divine Udarnbara flower casts a root in the shadow of every earth, and blossoms for all those who reach it. Those born in the blessed region are truly felicitous, there are no more griefs or sorrows

---

<sup>1</sup> Heute u. a. Channeling genannt.

<sup>2</sup> Hervorhebungen und Inhalte in eckigen Klammern stammen vom Übersetzer und sind nicht Teil des Originals.

in that cycle for them. . . . Myriads of Spirits (Lha) resort there for rest and then return to their own regions. (Those who have not ended their earth rings) Again, O, Sariputra, in that land of joy many who are born in it are Avaivartyas..( Literally – those who will never return – the seventh round men, etc.)”

**(F:2)** Nun, außer der Tatsache, dass die Dauer der Existenz in Devachan begrenzt ist, gibt es eine sehr große Ähnlichkeit zwischen diesem Zustand und dem Himmel der gewöhnlichen Religion (die anthropomorphe Vorstellungen von Gott außen vorlassend).

**(A:2)** Gewiss, sobald das neue Ego einmal wiedergeboren ist [in Devachan], lebt es für eine gewisse Zeit, abhängig von seinem Erden-Leben, ein „komplette Rückerinnerung an sein Leben auf der Erde“. Aber es kann niemals [als diese Persönlichkeit] aus Devachan auf die Erde zurückkehren, noch hat das Letztere – auch „alle anthropomorphen Vorstellungen von Gott weglassend“ – irgendeine Ähnlichkeit mit dem Paradies oder dem Himmel jeder Religion und es war nur H. P. Blavatskys [HPB] literarische Phantasie, die ihr diesen wunderlichen Vergleich vorgeschlagen hat.

**(F:3)** Nun ist folgende Frage von Bedeutung – wer geht in den Himmel – oder Devachan? Wird dieser Zustand nur von einigen Wenigen, die sehr gut sind erreicht oder durch die vielen, die nicht sehr schlecht sind – nach dem Ablauf und in ihrem Fall einer längeren Inkubationszeit der Bewusstlosigkeit oder Schwangerschaft [in Kama-Loka].

**(A:3) Das persönliche Ego natürlich, aber selig gesprochen, gereinigt, heilig. Jedes Ego – die Kombination aus dem sechsten und siebten Prinzip – welche nach der Zeit der bewusstlosen Schwangerschaft in die Devachan wieder geboren wird, wird dies notwendig so unschuldig und rein, wie ein neugeborenes Kind. Die Tatsache, dass es überhaupt wiedergeboren wird, zeigt das Überwiegen des Guten über das Böse in seiner alten Persönlichkeit.** Und während das Karma (des Bösen) für den Augenblick [des Devachan] zur Seite tritt, um diesem Ego in seine zukünftige irdische Reinkarnation zu folgen, bringt es [das neue Ego] jedoch zusammen mit der Persönlichkeit das Karma seiner guten Taten, Worte und Gedanken mit in dieses Devachan.

„Schlecht“ ist ein relativer Begriff für uns – wie ihnen mehr als einmal gesagt wurde – und das Gesetz der Vergeltung [Karma] ist das einzige Gesetz, das nie irrt. Deshalb gehen alle, die nicht nach unten in den Sumpf der Laster und Bestialität unheilbarer Sünde abgeglitten sind – nach Devachan. Sie werden für ihre Sünden, freiwillig und unfreiwillig, später [im Rahmen der erneuten Wiedergeburt auf Erden] zahlen. Unterdessen werden sie belohnt, indem sie die Wirkungen, der von ihnen produzierten Ursachen erhalten.

Natürlich ist es ein Zustand, sozusagen, intensiver Selbstsucht, in der ein Ego den Lohn für seine Selbstlosigkeit auf Erden erntet. Er ist vollständig in die Glückseligkeit aller seiner persönlichen Neigungen, irdischen Vorlieben und Gedanken vertieft und erntet die Früchte seiner verdienstvollen Handlungen. Kein Schmerz, keine Trauer, noch der Schatten einer Trauer existiert dort, um den hellen Horizont seines reinen Glücks zu verdunkeln: Es ist ein

Zustand einer andauernden „Maya“ [Illusion]... der bewussten Vorstellung der eigenen Persönlichkeit auf Erden, jedoch ein dahinschwindender Traum, dessen Sinn gleich eines Traumes ist, in Devachan – nur hundertfach intensiver. So sehr, in der Tat, dass das glückliche Ego nicht durch den Schleier sehen kann, um die Übel, Sorgen und Leiden zu erkennen, denen diejenigen, die es auf Erden liebte, dort möglicherweise ausgesetzt sind. Es lebt in diesem süßen Traum mit seinen Lieben – gleich ob sie vor ihm gegangen oder noch auf der Erde verblieben sind; es hat sie in seiner Nähe, selbst ebenso glücklich, wie selig und so unschuldig, wie der körperlose Träumer selbst, und doch, abgesehen von seltenen Visionen, fühlt die Mehrheit der Bewohner unseres Planeten dies nicht. Es ist an diesem, bei einem solchen Zustand vollständiger Maya, das die Seelen oder **Astral-Egos** der reinen und liebevollen Sensitiven, die [medial] unter der gleichen Illusion stehen, und dabei denken ihre Lieben seien zu ihnen auf die Erde herunterkommen, während es ihre eigenen Geister sind, die erhoben wurden zu jenen in Devachan.

Ein großer Teil der subjektiven spirituellen Kommunikation – die meisten davon, wenn die Sensitiven rein Gesinnte sind [was heute so gut wie nie der Fall ist] – sind real, aber es ist sehr schwierig für das uneingeweihte oder nicht initiierte Medium in seiner Erinnerung die wahren und richtigen Bilder von dem, was es gesehen und gehört hat, festzuhalten. Einige der genannten Phänomene der Psychografie [Schreibmedium, unter den genannten Vorbedingungen] (wenn auch seltener) sind ebenso real. Der Geist des Sensitiven wird sozusagen „odylised“ von der Aura des geheiligten Geistes in Devachan, wird für ein paar Minuten die dahingeschiedene Persönlichkeit und schreibt in der Handschrift des letzteren, in seiner Sprache und in seinen Gedanken auf, wie sie zu Lebzeiten waren. Die beiden Geister werden zu einem vermischt und das Übergewicht des einen über den anderen bei solchen Phänomenen bestimmt das Übergewicht der Persönlichkeit in den Eigenschaften solcher Schriften und „Trance zu sprechen“ was Sie „Rapport“ [Vermischung feinstofflicher Natur zwischen zwei Individuen] nennen, ist eine einfache Tatsache, eine Gleichheit von Molekülschwingungen zwischen dem Astralteil des Mediums und dem Astral der körperlosen Persönlichkeit. Mir ist gerade einen Artikel über Geruch von einem englischen Professor aufgefallen (welcher im Theosophist besprochen werden soll, wozu ich ein paar Worte sagen werde) und es findet sich darin etwas, das für unseren Fall zutrifft. So wie in der Musik zwei verschiedene Töne im Akkord und separat doch unterschiedlich sein können, und ihre Harmonie oder Disharmonie von den synchronen Schwingungen und ergänzenden Zeiten abhängt; so gibt es einen Rapport zwischen dem Medium und der „Kontrolle“ [die Geister der Spiritisten], wenn ihre Astral Moleküle sich im Einklang bewegen. Und die Frage, ob die Kommunikation mehr die der persönlichen Eigenart oder die andere widerspiegeln, wird durch die relative Intensität der beiden Akkorde von Vibrationen in Verbindung mit Akasha bestimmt. Umso weniger die Schwingungsimpulse identisch sind, umso mehr mediumistisch und weniger spirituell wird die Nachricht sein. Also dann, messen Sie den moralischen Zustand ihres Medium durch die angeblich „führende“ Intelligenz und die Tests der Echtheit lassen nichts zu wünschen übrig.

**(F:4)** Oder gibt es eine Vielzahl von Varietäten von Bedingung innerhalb der Grenzen von Devachan (...) Wir möchten einige Informationen diesbezüglich, um weiter zu kommen.

**(A:4)** Ja; es gibt große Varietäten in Devachan, und es ist alles, wie Sie sagen. So viele Sorten von Glückseligkeit wie es auf Erden gibt, gibt es auch Nuancen der Wahrnehmung und der Fähigkeit, diese Belohnung schätzen zu wissen. Es ist ein idealisiertes Paradies, in jedem Fall vom Ego selbst hervorgerufen, und von ihm mit Landschaften und Vorfällen gefüllt und zusammen mit den Menschen, die das Ego in einem solchen Bereich der Glückseligkeit erwarten würde. Und es sind die Varietäten, welche das temporäre persönliche Ego in einen niedrigeren oder höheren Zustand in der nächsten Wiedergeburt in der Welt der Ursachen führt. Alles ist sehr harmonisch in der Natur angepasst – vor allem in der subjektiven [geistigen] Welt, sodass kein Fehler jemals von den Tathagatas begangen wird – oder Dhyana Chohans – welche die Impulse führen.

**(F:5)** In Anbetracht der Idee, ein rein geistiger Zustand würde nur angenehm für Entitäten, die sehr vergeistigt in ihrem Leben waren: Es gibt Myriaden von sehr guten Leuten (moralisch), die nicht auf ihre Weise hoch spirituell oder vergeistigt sind. Wie können sie sich geeignet machen, um mit ihren Erinnerungen an dieses Leben aus einem materiellen zu einem geistigen Zustand der Existenz überzugehen?

**(A:5)** Es ist „ein spiritueller Zustand“ nur im Gegensatz zu unseren eigenen grob „materiellen Bedingungen“ und, wie schon gesagt – es sind die Grade der Spiritualität, die die großen „Varietäten“ von Bedingungen innerhalb der Grenzen des Devachan bilden und bestimmen. Die Mutter eines „wilden Stammes“ ist nicht weniger glücklich, als eine Mutter in einem königlichen Palast [in Devachan], mit ihrem [einst] verlorenen Kind in ihren Armen und obwohl die Egos der Kinder, die vorzeitig oder vor der Vervollkommnung ihrer siebenfältigen Konstitution sterben, nicht ihren Weg nach Devachan finden, findet die gleiche liebevolle Phantasie der Mutter ihre Kinder da, ohne das eines fehlen würde, nach dem sich ihr Herz sehnt. Sage – es ist nur ein Traum, aber nach allem was wir wissen, ist denn das objektive Leben nicht auch nur ein lebendiges Panorama von Unwirklichkeiten? Die von einem Indianer in seinen „ewigen Jagdgründen“ in diesem Land der Träume realisierten Freuden sind nicht weniger intensiv als die Ekstase eines Kenners der Äonen, der spürbar voller Freude den Symphonien imaginärer engelhafter Chöre und Orchester lauscht.

Und es ist nicht die Schuld des Indianers, wenn er als „Wilder“ geboren wird, mit einem Instinkt zu töten – angenommen, er hätte den Tod vieler unschuldiger Tiere verursacht, warum, wenn er davon abgesehen ein liebevoller Vater, Sohn und Ehemann war, warum – sollte er nicht auch seinen Anteil des Lohnes genießen? Der Fall wäre aber ganz anders, wenn die gleichen grausamen Handlungen von einem gebildeten und zivilisierten Menschen gemacht würden, bspw. aus einer reinen Liebe zum Sport. Der Wilde würde einfach wiedergeboren auf einen niedrigen Platz in der Skala, auf Grund seiner unvollkommenen moralischen Entwicklung, während das Karma des anderen [wohl höheren Egos, dann] mit moralischer Kriminalität behaftet wäre... **Jeder aber dessen Ich [Ego], durch seinen Magnetismus angezogen, in einen solchen Status verfällt, wird in die „Sphäre des Todes“ gezogen –**

**der geistige als auch körperliche Satellit unserer Erde – um in einen relativ „spirituellen“ Zustand überzugehen, die seinen bisherigen Zustand im Leben und Denken angepasst ist [d. h. wohl materiell vergehen wird].**

<?> Nach meinem Wissen und Erinnerungen erklärte H.P.B. Herrn Hume, dass das sechste Prinzip des Menschen als etwas rein Geistiges nicht existieren oder bewusst in Devachan sein könne, es sei denn, es assimiliert einige der abstrakten und rein geistigen Attribute des fünften Prinzips oder der tierischen Seele: sein Manas (Gemüt) und Speicher. Wenn der Mensch stirbt, stirbt sein zweites und drittes Prinzip mit ihm, d. h. die untere Dreieheit verschwindet **und das vierte, fünfte, sechste und siebte Prinzip bilden die überlebenden Vierheit** (Lesen Sie Seite 6 in Fragmente von Occult Truth). Von da an ist es ein „Todes“-Kampf zwischen der oberen und unteren Dualität. Wenn die obere siegt, das sechste, nachdem es die Quintessenz des Guten aus dem fünften assimiliert hat – seine edleren Neigungen, seine heiligen (obwohl irdischen) Bestrebungen und die am meisten vergeistigten Teile seines Geistes – folgt es seinem göttlichen Älteren (dem Siebten) in den „Schwangerschafts“-Zustand und das fünfte und vierte bleiben zusammen als eine leere Hülle zurück – (dieser letztere Ausdruck ist ganz richtig) – um die Erdatmosphäre zu durchstreifen, wobei die Hälfte der persönlichen Erinnerung verschwunden und die brutalen [tierischen] Instinkte für einen bestimmten Zeitraum völlig lebendig sind – kurz gesagt ein „Elemental“. Und dieses [Elemental der Schale] ist der „Engelsführer“ des durchschnittlichen Mediums. Wenn, auf der anderen Seite, es die obere Dualität ist, welche [in diesem Kampf] geschlagen wird, ist es das fünfte Prinzip, das alle ggf. vorhandenen persönlichen Erinnerungen seiner persönlichen Individualität des sechsten assimiliert. **Aber mit all diesen zusätzlichen Inhalten, wird es in Kama-Loka – „die Welt der Begierde“ oder Atmosphäre unserer Erde – nicht überdauern.** In kurzer Zeit wird es wie ein Strohalm durch die Anziehung der Wirbel eines Mahlstrom [Gezeitenstrom bei Norwegen mit charakteristisch großen Wasserwirbeln] erfasst und in den großen Strudel der menschlichen Egos gezogen, während das sechste und siebte – jetzt, mit nichts was von der späten Persönlichkeit zurückgeblieben ist, eine rein spirituelle, individuelle MONADE ist, die nicht den [normalerweise nach den siegreichen Kampf folgenden] „Schwangerschafts“-Zustand passiert: **(denn da gibt es kein gereinigtes persönlichen Ego, um wiedergeboren zu werden)**, nach einer mehr oder weniger langen Zeitraum von unbewussten Rasten im grenzenlosen Raum – finden sie sich wiedergeboren in einer anderen Persönlichkeit auf der nächsten Planeten. Wenn der Zustand des „vollständigen individuellen Bewusstseins“ – welchem ein Zustand des absolute Bewusstsein in der Pari-Nirvana vorangeht – diese verlorene persönliche Leben wird eine herausgerissen Seite in dem großen Buch des Leben sein, ohne das auch nur ein Wort darüber verloren wird, nach seiner Abwesenheit, wenn die Zeit der „vollständigen individuellen Bewusstseins“ kommt. </?>

[Es wurde also eben der zweifache Weg aufgezeigt, der Weg nach oben in die Ewigkeit für den tugendhaften Menschen und der Weg nach unten in die Vernichtung für den überwiegend untugendhaften Menschen]

Die gereinigte Monade wird dies in der Reihe der Wiedergeburten ihrer Vergangenheit weder wahrnehmen noch sich daran erinnern – welche in die „Welt der Formen“ (Rupa-Loka) gegangen ist – und Rückblick wird sie nicht einmal das geringste Anzeichen wahrnehmen, um anzuzeigen, dass es [das zu materialistische und deshalb mit er Materie vergangene persönliche Ego] gewesen war. Das Licht der Samma-Sambuddh –

„... Das Licht, das innerhalb unseres irdischen Horizontes glänzt, der Strahl aller Leben in allen Welten“ –

wirft keinen Schimmer auf dieses persönliche Leben in der Reihe der vergangenen Leben.

Zum Verdienst der Menschheit lässt sich sagen, dass eine solche völlige Vernichtung einer Existenz in den Tafeln des universellen Seins nicht oft genug auftritt, um einen großen Anteil auszumachen. In der Tat ist es, wie der viel genannte „angeborenen Idiot“ ein *Lusus naturae* – eine Ausnahme, nicht die Regel. [die große Ausnahme ist die, dass nicht ein geistiger oder guter Gedanke während des Lebens gedacht wurde, und somit absolut nichts von der Persönlichkeit erhalten bleibt.]

**(F:6)** Und wie ist eine geistige Existenz, in der alles in das sechste Prinzip assimiliert ist, mit dem Bewusstsein des individuellen und persönlichen materiellen Lebens vereinbar, die dem Ego in Devachan zugeschrieben werden müssen, wie in der Fußnote des Theosophist angegebenen?

**(A:6)** Die Frage ist nun ausreichend erklärt, glaube ich: das sechste und siebte Prinzip abgesehen vom Rest, bilden die ewige unvergängliche, aber auch unbewusste „Monade“. **Um in ihr das latente Bewusstsein zum Leben zu erwecken, vor allem das der persönlichen Individualität, bedarf es der Monade und der höchsten Attribute des fünften – der „Tierseele“** und es ist das, welches es dem ätherischen Ego ermöglicht, das es lebt und seine Glückseligkeit in Devachan genießt. Geist, oder die unvermischte Emanationen des EINEN – wobei Letzteres mit dem siebten und sechsten Prinzip die obere Dreieheit bildet [?] – keine der beiden Emanationen sind in der Lage zu assimilieren, aber das was gut, rein und heilig ist, daher nicht sinnlich, materiell oder unheilige Erinnerungen, kann dem veredelten oder gereinigten Erinnerungsvermögen des Ego in die Region der Glückseligkeit folgen.

Das Karma für die Erinnerungen an bösen Taten und Gedanken, erreicht das Ego, wenn es seine Persönlichkeit ändert, in der folgenden Welt der Ursachen. **Die Monade oder die „spirituelle oder geistige Individualität“ bleibt in allen Fällen unbefleckt. „Keine Sorge oder Schmerz für die, die dort geboren wurden (im Rupa-Loka des Devachan), denn das ist das reine oder wahrhaftige Land.** Alle Regionen in Raum besitzen solchen Länder (Sakwala), aber dieses Land der Glückseligkeit ist die reinste.“ In der Djnana Prasthanas Shaster heißt es: **„Durch persönliche Reinheit und ernsthafte Meditation, überspringen wir die Grenzen des Welt der Begierden, Lüste und Leidenschaften und betreten die Welt der Formen.“**

**(F:7)** Die Zeit der Schwangerschaft zwischen Tod und Devachan wurde bisher von mir in jedem Fall als sehr lang konzipiert. Jetzt heißt es, in einigen Fällen dauere diese nur ein paar Tage, in keinem Fall (impliziert) mehr als ein paar Jahre. Dies scheint deutlich gesagt, aber ich frage, ob es ausdrücklich bestätigt werden kann, weil es ein Punkt ist, an dem viel hängt.

**(A:7)** Ein weiteres schönes Beispiel für das gewöhnliche Durcheinander, in welchem sich Frau Blavatskys geistiger Zustand befindet. Sie spricht von „Bardo“ und sagt ihren Lesern nicht, was es bedeutet! So wie in ihrem Schreibzimmer die große Verwirrung häufig zu Verwechslungen führt, so ist auch ihr Kopf mit einem Chaos voller Ideen überfüllt, so dass schon das Ende herauschaut, ohne dass sie den Anfang erklärt hat.

„Bardo“ hat in dem Fall auf den Sie sich beziehen nichts mit der Dauer der Zeit zu tun all. „Bardo“ ist der Zeitraum zwischen Tod und Wiedergeburt – und dieser kann von wenigen Jahren bis zu einem Kalpa dauern. Er wird unterteilt in drei Sub-Perioden. (1) Wenn das Ego sich seiner sterblichen Hülle entledigt und in Kama-Loka eintritt [tibetischen: Yuh-Kai] (der Aufenthaltsort von Elementaren), (2) **wenn das Stadium der „Schwangerschaft“ erreicht wird, (3) wenn es im devachanischen Rupa-Loka wiedergeboren wird**; Sub-Periode (1) kann von wenigen Minuten bis hin zu mehreren Jahren dauern, wobei die Phrase „einige Jahre“ eine sehr dehnbare Bemerkung ist, die im Grunde ohne genauere Erläuterung nahezu wertlos ist; Sub-Periode (2) ist „sehr lang“, wie sie sagen würden, manchmal sogar länger, als sie sich vorstellen können, jedoch abhängig von der Geistigkeit des Egos; Sub-Periode (3) steht im Verhältnis zum guten Karma, nach der die Monade wieder inkarniert:

Das Agama Sutra sagte: „in allen diesen Rupa-Lokas, sind die Devas (Geister oder Götter) gleichmäßig Geburt, Verfall, Alter und Tod unterworfen“ und das heißt nur, dass ein Ego dort geboren wird beginnt abzubauen und schließlich „stirbt“, d. h. es fällt in einen unbewussten Zustand, der jeder Wiedergeburt vorausgeht, und beendet wird die Sloka mit den Worten: „...die Devas begeben sich aus dem Himmel erneut in die Unterwelt“, d. h. sie verlassen eine Welt der Glückseligkeit, um in eine Welt der Ursachen [Erdenleben] wiedergeboren werden.

**(F:8)** In diesem Fall und unter der Annahme, dass Devachan nicht nur der Lohn von Adepten oder Personen ist, die dem fast gleich kommen, gibt es einen Zustand der Existenz gleichbedeutend mit dem Himmel, von dem das aktuelle Leben auf der Erde vielleicht beobachtet werden kann von der immensen Zahl derer, die uns vorangegangen sind?

**(F:9)** Und für wie lange hält dieser Zustand der geistigen Seligkeit an? Jahre? Jahrzehnte? oder Jahrhunderte?

**(A:8)** Nochmal und nachdrücklich: „Devachan ist nicht nur der Lohn von Adepten“, und noch ausdrücklicher, es gibt einen „Himmel“ für „eine immense Zahl derer, die gegangen sind“, wenn Sie schon diesen astro-geographischen Begriff der Christen verwenden. Aber „das Leben auf der Erde“ kann durch keine von diesen beobachtet werden, aus Gründen des Gesetzes der Glückseligkeit und Maya, die wir bereits besprochen haben.

**(A:9)** Für Jahre, Jahrzehnte, Jahrhunderte und Jahrtausende, oft multipliziert mit etwas mehr. Es hängt alles vom Karma [bzw. dem Grad der Spiritualität des Erdenlebens] ab. Füllen Sie eine kleine Tasse mit Öl und eine andere zusätzlich mit einem Reservoir von Wasser, entzünden sie beide und beobachten, welche länger brennt. Das Ego ist der Docht und Karma das Öl: Der Unterschied in der Menge des letzteren (in der Tasse und dem Reservoir), sollen ihnen den großen Unterschied in der Dauer verdeutlichen hinsichtlich des unterschiedlichen Karmas. Jeder Effekt muss proportional hinsichtlich seiner Ursache sein.

And, as man's terms of incarnate existence bear but a small proportion to his periods of inter-natal existence in the manvantaric cycle, so the good thoughts, words, and deeds of any one of these „lives” on a globe are causative of effects, the working out of which requires far more time than the evolution of the causes occupied.

Daher, wenn Sie in den Jats und anderen fabelhaften Geschichten der buddhistischen Schriften lesen, dass diese oder andere gute Aktionen von Kalpa durch mehrere Zustände von Glückseligkeit belohnt wurden, lächeln sie nicht aufgrund absurder Übertreibungen und denken Sie daran, was ich gesagt habe. Aus einem kleinen Samen, wissen Sie, entstand ein Baum, dessen Leben jetzt für 22 Jahrhunderte bleibt, ich meine den Anuradha-pura Bo Baum. Noch sollten Sie lachen, wenn immer Sie jemals zur Pindha-Dhana oder anderen buddhistischen Sutra kommen und lesen:

„Zwischen dem Kama-Loka und Rupa-Loka gibt es einen Ort, die Wohnung des „Mara“ (der Tod). Dieser mit Leidenschaft und Lust gefüllte Mara, zerstört alle tugendhaften Prinzipien, wie ein Stein das Korn mahlt. Sein Palast ist 7000 yojanas square, und wird von einer siebenfachen Mauer umgeben“ und Sie sind nun mehr bereit, die Allegorie zu verstehen. Auch, wenn Beal, oder Burnouf oder Rhys Davids in der Unschuld ihrer christlichen und materialistischen Seelen in solcher Art Übersetzungen schwelgen, wie sie in der Regel tun, sind wir ihnen nicht böse für die Bosheit ihrer Kommentare, denn sie wissen es nicht besser. Aber was kann das folgende bedeuten:

„Die Namen der Himmel (eine falsche Übersetzung; Lokas sind nicht Himmel, sondern Ortschaften oder Wohnstätten) der Begierden, Kama-Loka – so genannt, weil die Wesen, die sie bewohnen Wünschen von Essen, Trinken, Schlafen und [körperlicher] Liebe unterliegen. Sie werden andernfalls die Wohnungen der fünf Klassen der fühlenden Wesen (?) genannt - Devas, Menschen, Asuras, Tiere, Dämonen“ (Lantan Sutra von S. Beal übersetzt).

Sie bedeuten einfach folgendes, wäre der ehrwürdige Übersetzer mit der wahren Lehre ein wenig besser vertraut gewesen, er hätte (1) die Devas in zwei Klassen geteilt und würde sie „Rupa-Devas“ und die „Arupa-Devas“ nennen (die „Form“ - oder objektiven und die „formlosen“ oder subjektiven Dhyân Chohans) und (2) würde er das gleiche für seine Klasse getan haben, die „Menschen“, sofern es sie Schalen sind und „Mara-rūpa“, also Körper die zur Vernichtung verurteilt sind. All diese [vorbenannten] sind:



- 1 Rupa-Devas - Dhyân Chohans mit Formen
- 2 Arupa-Devas [- Dhyân Chohans] ohne Formen  
{[Oben stehen] Ex-Menschen
- 3 Pisachas – Geister (mit zwei Prinzipien)
- 4 Mara-Rupa - zum Tode verurteilt (mit drei Prinzipien)
- 5 Asuras - Elementale - in Menschengestalt**
- 6 Beasts - [Elementale] 2. Klasse - Tier Elementale  
{[Asuras und Beasts sind] Zukünftige Menschen.
- 7 Rakshasas (Dämonen) Seelen oder Astral Formen der Zauberer, Männer, die die Spitze des Wissens in der verbotenen Kunst erreicht haben. Tot oder lebendig haben sie, so zu sagen, die Natur betrogen, aber es ist nur vorübergehend – bis der Planeten in seine Verdunkelungsphase geht, nach denen sie nolens volens vernichtet werden.

Es sind diese sieben Gruppen, die die Hauptabteilungen der Bewohner der subjektiven Welt um uns herum bilden. Klasse Nr. 1, das sind die intelligenten Herrscher dieser Welt der Materie, und die, mit all dieser Intelligenz sind aber nur die blinden gehorsam Instrumente des EINEN, die aktiven Agenten eines passiv Prinzips.

Und so werden fast alle unsere Sutras falsch interpretiert und falsch übersetzt, doch auch bei diesem Durcheinander verwirrt von Lehren und Worten, für einen, der auch nur oberflächlich die wahre Lehre kennt, gibt es festen Boden, auf dem er stehen kann. So zum Beispiel in der Aufzählung der sieben Lokas des „Kama-Loka“ des Avatamsaka Sutra, gibt als siebte, das „Territorium des Zweifels“. Ich werde Sie bitten, sich den Namen zu merken, wie werden im Folgenden darüber zu sprechen haben. Jede solche „Welt“ im Bereich der Auswirkungen hat ein Tathagata oder „Dhyan Chohan“ zu schützen und zu bewachen, nicht um ihn zu stören [oder einzumischen]. Und natürlich, unter allen Menschen, werden die Spiritisten die ersten sein, die unsere Lehren ablehnen und sie in die „Vorhölle des explodierenden Aberglaubens“ werfen.

Würden wir ihnen versichern, dass ihr „Sommerland“ [Bezeichnung der Spiritisten für das Kama-Loka, was diese für die Welt der Seelen nach dem Tod halten] sieben Pensionen hat, mit der gleichen Anzahl von „Geistführern“ in ihnen, um sie zu „führen“, und würden wir diese „Engel“ St. Peter, John und St. Ernest nennen, sie würden uns mit offenen Armen empfangen. Aber wer hat jemals von Tathagatas und Dhyan Chohans, Asuras und Elementalen gehört? Lächerlich! Dennoch sind wir gerne bereit – von unseren Freunden (Herr Eglinton zumindest) – besessen zu sein „von einer gewissen Kenntnis der okkulten Wissenschaften“ (Vide „Light“). Und so wird auch diese Milbe des „Wissens“ zu Ihren Diensten sein, und wird mir nun helfen, ihre folgende Frage zu beantworten:

**(F:9.1)** Gibt es einen Zwischenzustand zwischen der geistigen Seligkeit Devachans, und des verlorenen halb bewussten Schatten-Lebens der menschlichen Überbleibsel, die ihr sechstes Prinzip verloren haben? Denn wenn dem so ist, dann könnte dies ein Recht ergeben, gehört zu werden in der Phantasie der Earnests und Joeys der geistigen Medien – die bessere Sorte der kontrollierten „Geister“ [Spiritismus, der im Sinne der Nekromantie von der Theosophie strikt abgelehnt wird]. Wenn dem so ist, sicher, dann muss das eine sehr bevölkerungsreiche Welt sein? von der jede Menge „spirituelle“ Kommunikation ausgehen könnte.

**(A:9.1)** Ach, nein; mein Freund; nicht dass ich wüsste. Von „Sukhavati“ bis zum „Territorium des Zweifels“ gibt es eine Vielzahl von spirituellen Zuständen, aber ein solcher „Zwischenzustand“ ist mir nicht bekannt. Ich habe Ihnen von Sakwalas erzählt (obwohl ich sie nicht aufzuzählen kann, da es sinnlos wäre), und auch von Avitchi, der „Hölle“, von der es keine Rückkehr gibt, und ich habe darüber nichts mehr zu erzählen. „Der verlorene Schatten“ hat das Beste getan, was er kann. Sobald er außerhalb des Kama-Loka getreten ist, und die „goldene Brücke“ überquerte, die zu den „sieben goldenen Bergen“ führt, kann das Ich nicht mehr plaudern, mit leichtfertigen Medien. Kein „Earnest“ oder „Joey“ ist je vom Rupa-Loka zurückgekehrt – geschweige denn vom Arupa-Loka – um süßen Umgang mit Sterblichen zu pflegen. Natürlich gibt es eine „besseren Sorte“ von Überbleibseln und die „Schalen“ oder die „Erden-Wanderer“, wie sie hier genannt werden, sind nicht unbedingt schlecht. Aber auch diejenigen, die gut sind, werden schlecht für den Augenblick, wenn sie mit Medien in Kontakt kommen. Die „Schalen“ wird das wohl nicht kümmern, da sie nichts zu verlieren haben, wie auch.

Aber es gibt eine andere Art von „Geistern“, die wir aus den Augen verloren haben: die durch Selbstmorde und Unfälle Getöteten. Beide Arten können kommunizieren, und beide haben teuer für solche [mediumistischen] Besuche zu zahlen. Und jetzt habe ich wieder zu erklären, was ich meine. Nun, das ist die Klasse, die die französischen Spiritisten „Les Esprits Souffrants“ [die leidenden Geister] nennen. Sie sind eine Ausnahme der Regel, denn sie müssen innerhalb der Anziehung der Erde verbleiben und in ihrer Atmosphäre – dem Kama-Loka – bis zum letzten Moment von dem, was ihre natürliche Dauer ihres Lebens gewesen wäre. In anderen Worten, die Welle der Lebens-Evolution muss an ihr Ufer laufen.

Aber es ist eine Sünde und Grausamkeit, ihre Erinnerung wieder zu beleben und ihr Leiden zu intensivieren, indem man ihnen die Chance gibt, [durch Medien] ein künstliches Leben zu leben; eine Chance ihr Karma zu überlasten, in dem man sie in geöffnete Türen lockt, nämlich, Medien und Sensitive, die viel dafür zahlen werden müssen, für jede einer solcher Freude. Ich werde es erklären. Die Selbstmörder, die dummerweise in der Hoffnung geschehen, dem Leben zu entkommen, finden sich noch am Leben – und es bedeutet für sie nicht unbedingt weniger zu leiden in diesem Leben. Ihre Strafe liegt in der Intensität des Letzteren. Nachdem sie durch den Todesakt ihr siebtes und sechstes Prinzip verloren haben, [es scheint sich also hier anders als bei den herkömmlichen Schalen in Kama-Loka zu verhalten] wenn auch nicht für immer, da sie beide wiedererlangt werden können – anstatt ihre Strafe zu akzeptieren, und ihre Chancen auf Erlösung anzunehmen, werden sie oft

gemacht, um das Leben zu bedauern und es wiederzuerlangen, mittels einem Einfluss sündiger Mittel. Im Kama-Loka, dem Land der intensiven Begierde, können sie ihre irdischen Sehnsüchte durch einen lebenden Stellvertreter befriedigen, und auf diese Weise, bei Ablauf der natürlichen Lebenszeit, verlieren sie in der Regel ihre Monade für immer. Für die Opfer eines Unfalls, ist das [ihr wieder belebt werden durch Medien] noch schlimmer.

Wenn sie nicht so gut und rein waren, dass sie sofort in das Akasha Samadhi gezogen wurden, d. h. in einen Zustand des ruhigen Schlafes, ein Schlaf voller rosiger Träume, in denen sie keine Erinnerung an den Unfall haben und sich unter ihren vertrauten Freunden bewegen und leben, bis ihre natürliche Lebenszeit beendet ist, wenn sie sich in Devachan geboren finden – steht ihnen ein düsteres Schicksal bevor. Unglückliche Schatten, wenn sie sündhaft und sinnlich umherirren – (nicht die „Schalen“, da sie ihre Verbindung mit den beiden höheren Prinzipien nicht ganz abgebrochen ist) – bis zu ihrer Todesstunde. Abgeschnitten [vom Leben] im vollen Rausch der irdischen Leidenschaften, welche sie an die ihm bekannten Szenen bindet, werden sie von den Möglichkeiten, die Medien bieten gelockt, um sich stellvertretend zu befriedigen. Sie sind die Pisachas und die Incubi und Succubi des Mittelalters. Die Dämonen des Trunksucht, der Völlerei, Wollust und des Geizes – Elementale der intensivierten Art oder Kraft, Bosheit und Grausamkeit, provozieren ihre Opfer zu abscheulichen Verbrechen und schwelgen dabei in ihrer Provision [im Sinne von Gewinnbeteiligung]! Sie ruinieren nicht nur ihre Opfer, denn diese psychischen Vampire, vorwärts getragen durch die Flut ihrer höllischen Impulse, endlich, am Ende ihrer natürlichen Lebensphase – werden sie werden aus der Aura der Erde in Regionen getragen, in denen sie für Zeitalter außergewöhnliche Leiden zu ertragen haben, um am Ende vollkommen zerstört zu werden.

Aber wenn das Opfer von Unfällen oder Gewalttaten weder sehr gut noch sehr schlecht ist – eine durchschnittliche Person – dann kann es ihr passieren, das ein Medium, welches sie anzieht, es für ihn sehr unerwünschte Wirkungen schaffen wird: eine neue Kombination von Skandhas und somit neues böses Karma. Aber lassen Sie mich Ihnen eine klarere Vorstellung davon geben, was ich mit Karma in diesem Fall meine. In diesem Zusammenhang, lassen Sie mich Ihnen vorab sagen, da Sie so interessiert scheinen an diesem Thema, können Sie nichts Besseres tun, als die beiden Lehren zu studieren - von Karma und Nirwana - so tief als möglich. Solange sie sich nicht vertraut gemacht haben mit diesen beiden Lehren – der doppelte Schlüssel zu Metaphysik des Abidharma – werden sie sich immer selbst auf einem See finden, um den Rest zu erfassen. Wir haben verschiedene Arten von Karma und Nirvana in ihren verschiedenen Anwendungen – bezogen auf das Universum, die Welt, Devas, Buddhas, Bodhisatwas, Menschen und Tiere – die zweite einschließlich seiner sieben Königreiche. Karma und Nirvana sind nur zwei der sieben großen Geheimnisse der buddhistischen Metaphysik, und nur vier der sieben sind die besten Orientalisten bekannt, und das nur sehr unvollkommen.

Wenn Sie einen gelehrten buddhistischen Priester fragen, was ist Karma? – wird er Ihnen sagen, dass Karma das ist, was ein Christ Vorhersehung (nur in einem gewissen Sinne)

nennen könnte und ein Mohammedaner – Kismet [aber nicht fatalistisch], Schicksal oder Geschick (wieder in einem gewissen Sinne). Das ist eine sehr grundsätzliche Lehre, die lehrt, dass, sobald ein bewusstes oder lebendes Wesen, ob Mensch, Deva oder Tier, stirbt, ein neues Wesen produziert wird und er oder sie in einer anderen Geburt wieder erscheint, auf dem gleichen oder einem anderen Planeten, unter Bedingungen die von dessen vorhergehenden Leben abhängig ist. Oder, in anderen Worten, dass Karma die Führungskraft ist und Trishna (in Pali Tanha) ist der Durst oder Wunsch, empfindend oder fühlend zu leben – die unmittelbare Kraft oder Energie, die Resultierende der menschlichen (oder tierischen) Handlungen, welche, basierend auf den alten Skandhas eine neue Gruppe erzeugen werden, die den neuen Menschen bilden und die Kontrolle der Natur der Geburt selbst.

Oder, um es noch deutlicher zu machen, das neue Wesen, wird belohnt für seine vorhergehenden verdienstvollen Taten und bestraft für seine alten Untaten; Karma entspricht einem Eintragsbuch, in dem alle Handlungen des Menschen, gute, schlechte oder gleichgültige sorgfältig dokumentiert werden, um seine Schuld und sein Guthaben – von sich selbst, so zu sagen, durch diese seine Aktionen. Dort, wo die christliche poetische Fiktion einen „aufnehmenden“ Schutzengel kreierte, streng und realistisch buddhistische Logik, die Notwendigkeit anerkennend, dass jede Ursache ihre Wirkung haben sollte – zeigt dessen reale Gegenwart. Die Gegner des Buddhismus haben großen Augenmerk gelegt auf die angebliche Ungerechtigkeit, dass die Täter entkommen sollten und ein unschuldiges Opfer zu leiden hat – da der Täter und der Leidende verschiedene Wesen sind. Die Tatsache ist, dass, während in einem Sinne man sie zwar so betrachten könnte, sind sie aber in einem anderen Sinne identisch. Die „alten Wesen“ sind die einzigen Eltern – Vater und Mutter in einem – eines „neues Wesens“. Es ist der Erstere, der der Schöpfer und Gestalter des Letzteren ist, in Wahrheit, und weit mehr noch in reiner Wahrheit, als jeder Vater im Fleische. Und noch einmal, wenn sie gut die Bedeutung der Skandhas verstanden haben, werden Sie sehen, was ich meine.

Es ist die Gruppe der Skandhas, welche die körperliche und mentale Individualität formen und bilden, die wir Menschen (oder Wesen) nennen. Diese Gruppe besteht (in der exoterischen Lehre) aus fünf Skandhas, nämlich: Rupa – die Materialeigenschaften oder Attribute; Vedana - Empfindungen, Sanna – abstrakte Ideen, Sankhara – Tendenzen sowohl physische als auch psychische und viññāna – geistigen Kräfte, eine Verstärkung des vierten – das bedeutet die geistigen, körperlichen und moralischen Veranlagungen. Wir fügen ihnen noch zwei weitere hinzu, die Natur und die Namen von denen, die Sie im Folgenden erfahren. Es genügt für den Augenblick, wenn Sie wissen, dass sie im Zusammenhang stehen mit Sakkayaditthi, der „Ketzerei oder Wahn der Individualität“ und der Attavada „die Lehre vom Selbst“, die beide (im Fall des fünften Prinzip die Seele) zur Maya der Ketzerei und den Glauben an die Wirksamkeit der vergeblich Riten und Zeremonien führen, in Gebet und Fürbitte.

Aber kehren wir wieder zurück zur Frage nach der Identität zwischen dem alten und dem neuen „Ego“. Ich darf Sie noch einmal daran erinnern, dass auch Ihre Wissenschaft den alten,

sehr alten Fakt akzeptiert hat, der deutlich von unserem Herrn [Buddha] gelehrt wurde, d. h. dass ein Mensch eines bestimmten Alters, während empfindungsfähig der Gleiche, er doch rein körperlich nicht mehr der Gleiche ist, wie noch ein paar Jahre zuvor (wir sagen sieben Jahre und sind bereit, zu warten und zu beweisen): buddhistisch gesprochen, seine Skandhas haben sich geändert. Zur gleichen Zeit sind sie immer und unablässig bei der Arbeit in die Vorbereitung der abstrakten Form, die „Privation“ des zukünftigen neuen Wesens. Also dann, wenn so ist, dass ein Mann von 40 Jahren genießen oder leiden sollte für die Handlungen des gleichen Mannes von 20 Jahren, so ist es ebenso einfach, dass das Wesen der neuen Geburt, im wesentlichen identisch ist mit dem vorherigen Wesen, denn er ist sein Ergebnisse und seine Schöpfung, die Folgen dieser Zeugung seiner Selbst oder der Persönlichkeit fühlen sollte.

Ihr westliches Gesetz, das den unschuldigen Sohn eines schuldigen Vaters bestraft durch Entziehung seiner Eltern, Rechte und das Eigentum; Ihre zivilisierten Gesellschaft, die die arglose Tochter eines unmoralischen und kriminellen Mutter mit Schande stigmatisiert, Ihren christlichen Kirche und Schriften, die lehren, dass der „Herr, Gott, die Sünden der Väter an den Kindern bestraft, bis in die dritte und vierte Generation“ sind nicht diese alle, weit mehr ungerecht und grausam, als alles, was von Karma getan wird? Statt der Bestrafung der unschuldigen Tochter zusammen mit dem Angeklagten, rächt und belohnt Karma, wie keine der drei oben genannten westlichen Potentaten es jemals tun könnten. Aber vielleicht, bezüglich unsere physiologischen Bemerkung könnten die Skeptiker antworten, dass es nur der Körper ist, der sich ändert, dass es nur eine molekulare Transformation gibt, die nichts mit der geistigen Entwicklung zu tun hat; und dass die Skandhas nicht nur für materielle, sondern auch für eine Reihe geistiger und moralischer Qualitäten steht. Aber gibt es, frage ich, entweder eine Empfindung, eine abstrakte Idee, eine Tendenz des Geistes, oder eine geistige Kraft, dass man ein absolutes nicht-molekulares Phänomen nennen könnte? Kann sogar ein Gefühl oder der am meisten abstrakte Gedanken, etwas sein, was aus dem Nichts kommt oder gar nichts ist?

Nun, die Ursachen der Herstellung des „neuen Menschen“ und der Bestimmung der Art des Karma sind, wie bereits gesagt – Trishna (oder „Tanha“) – Durst, Verlangen nach Existenz und fühlenden Upadana – das ist die Realisierung oder Vollzug Trishna oder dieser Wunsch. Und diese beiden hilft das Medium zu erwecken und zu entwickeln non plus ultra in einem Elemental, sei er ein Selbstmörder oder ein Opfer.

**(10)** Die Regel ist, dass eine Person, die eines natürlichen Todes stirbt, wird, von „ein paar Stunden bis zu mehreren kurzen Jahren“, in der Anziehung der Erde, d. h. im Kama-Loka verbleiben. Aber Ausnahmen gibt es im Falle von Selbstmorden und denjenigen, die eines gewaltsamen Todes sterben. Damit ein solches Ego, zum Beispiel, das dazu bestimmt war – sagen wir 80 oder 90 Jahre zu leben, aber sich entweder selbst getötet hat oder von einem Unfall getötet wurde, nehmen wir an, im Alter von 20 – müsste im Kama-Loka nicht „ein paar Jahre“, sondern in seinem Fall 60 oder 70 Jahren als Elemental – oder eher als „Erden-Wanderer“ leben, sofern er nicht, leider für ihn, sogar zu einer „Schale“ wird. Glücklicher,

dreimal glücklich, im Vergleich, sind diese körperlosen Wesen, die ihre langen Schlaf schlafen und leben einen Traum im Schoß des Raumes! Und wehe denen, deren Trishna (oder „Tanha“) zu Medien hingezogen wird, und wehe dem letzteren, der sich mit einem solchen Upadana versucht.

Das Medium hilft in ihnen ihren Durst nach Leben zu stillen und zu entwickeln – und dies ist in der Tat die Ursache – einer neuen Reihe von Skandhas, einem neuen Körper, mit viel schlimmeren Neigungen und Leidenschaften als der, den es verloren hat. All die Zukunft dieses neuen Körpers wird somit nicht nur durch Karma zum Nachteil des vorherigen Gruppe [von Skandhas], sondern auch durch bezüglich der neuen Gruppe für das zukünftige Wesen. Würden die Medien und Spiritisten dies aber wissen, was ich sagte, dass sie mit jedem neuen „Engel-Führer“, den sie mit entzücken begrüßen, sie diesen in ein Upadana und einer Reihe von unsäglichen Übel locken, die so für das neue Ich produziert werden, das geboren wird unter dessen schändlichen Schatten und das mit jeder Seance – vor allem jene mit Materialisierung – so die Ursachen für Elend vermehrend, Ursachen, die das unglückliche Ego scheitern lassen werden **in seiner geistigen Geburt** oder mehr als je zuvor in eine schlechte Existenz wiedergeboren wird – sie würden sie, vielleicht, weniger mit ihrer Gastfreundschaft überschütten.

[Einige Ausführungen privater Natur, die ich hier weggelassen habe]

Und jetzt, das ihnen so viel gesagt worden ist und ich viel erklärt habe, können Sie auch diesen Brief unseren unbändigen Freundin Frau Gordon vorlesen. Die gegebenen Gründe werden vielleicht etwas kaltes Wasser über ihren spiritualistischen Eifer schütten, obwohl ich meine Gründe habe daran zu zweifeln. Jedenfalls kann es ihr zeigen, dass wir uns nicht gegen Spiritualismus aussprechen, sondern nur gegen wahllose Medialität – physische Manifestationen – Materialisationen und Trance – vor allem Besessenheit [Channeling].

Könnten die Spiritualisten nur den Unterschied verstehen, der zwischen Individualität und Persönlichkeit gemacht wird, zwischen individueller und persönlicher Unsterblichkeit und einigen anderen Wahrheiten, sie wären sehr viel leichter überzeugt, dass die Okkultisten von der Monade Unsterblichkeit voll überzeugt sein können und doch leugnen, **dass die Seele - das Fahrzeug des persönlichen Ego**, an das sie so fest glauben, und selbst spirituelle Kommunikation praktizieren und Umgang mit den körperlosen Egos des Rupa-Loka, und doch über die wahnsinnige Idee des „Händeschütteln“ mit einem „Spirit“ lachen, dass schließlich, wie die Sache steht, es die Okkultisten und die Theosophen sind, die wahre Spiritualisten sind, während die moderne Sekte dieses Namens [Spiritualismus und Spiritismus sind im englischen Synonyme, nicht jedoch im Deutschen] nichts weiter als materialistische Phänomenalisten sind.

Und noch einmal, dass wir über „Individualität“ und „Persönlichkeit“ diskutieren, ist es nicht merkwürdig, dass H.P.B., wenn sie das Gehirn des armen Herrn Hume beansprucht und ihn mit ihren verwirrenden Erklärungen quält, nie gedacht hätte – bis zum Erhalt einer Erklärung von ihm selbst, das der Unterschied, der zwischen den Individualitäten existiert, die gleiche

Lehre war, die sie gelehrt hatte: die der Paccika-Yana und Amita-Yana. Die beiden Begriffe, wie oben von ihm gegeben, sind die korrekte und wörtliche Übersetzung des Pali, Sanskrit, und sogar die technischen Namen des chino-tibetischen für die vielen persönlichen Entitäten in einer Individualität gemischt – **die lange Reihe von Leben, die von der gleichen unsterblichen MONADE ausgehen.**

Sie werden sich an sie zu erinnern haben:

(I) Die Paccika Yana – (im Sanskrit „Pratyeka“) bedeutet wörtlich - das „persönliche Fahrzeug“ oder persönlichen Ego, eine Kombination aus den fünf niederen Prinzipien während –

(II) Der Amita-Yana – (im Sanskrit „Amrita“), übersetzt: „das unsterbliche Fahrzeug“, oder die Individualität, der Geistseele oder die unsterbliche **Monade – eine Kombination aus dem fünften, sechsten und siebten Prinzip.**

[hier also acht Prinzipien]

**(F:11)** Es scheint mir, dass eine unserer großen Schwierigkeiten bei dem Versuch, den Fortgang der Dinge zu verstehen, unsere Unwissenheit bezüglich der Themen der sieben Prinzipien ist. Jeder hat seine sieben Elemente wurde uns gesagt: Können wir etwas mehr über die siebenfache Konstitution vor allem des vierten und fünften Prinzips erfahren. Es ist offenbar die Teilbarkeit von diesem, die das Geheimnis der Zukunft und von vielen psychischen Phänomene hier während des Lebens enthält.

**(A:11)** Ganz richtig. Aber es muss mir erlaubt sein, daran zu zweifeln, ob mit den gewünschten Erklärungen die Schwierigkeit entfernt werden, und Sie in der Lage sein werden „das Geheimnis der psychischen Phänomene“ zu durchdringen. Du, mein guter Freund, dem ich ein- oder zweimal das Vergnügen hatte, auf dem Klavier spielend zu hören in den gemächlichen Intervallen zwischen „dress-coating“ und einem Rind- und Rotwein-Abendessen – sagen Sie mir, könnten Sie mich so leicht überzeugen, wie bei einem Ihrer leichten Walzer – mit einer von Beethovens großen Sonaten? Betet, betet und habt Geduld! Doch ich werde dies nicht mit allen Mitteln verweigern. Sie werden das vierte und die fünfte Prinzip, erläutert auf einem fliegenden Blatt welches in Wurzeln und Zweige eingeschlossen ist erhalten, wenn ich Zeit finde. [Offenbar eine ironische Bemerkungen bezüglich irgendeines Phänomens.]

(12) Und nun, wie lange beabsichtigen Sie, sich der Fragezeichen zu enthalten? [Mr. Sinnet setzte keinerlei Fragezeichen in seinem Brief.]

getreulich

K. H.

[Es folgt im Original noch ein PS mit mehr privaten Bemerkungen, die hier weggelassen wurden.]